



Aktiv in der Pfarrgemeinde

Pfarrgemeinderatsmitglieder erzählen

Dietmar Griessmair (17) ist seit dieser Legislaturperiode im Pfarrgemeinderat von Aldein. Kathrin Florian (25) hat sich in Kaltern für den Pfarrgemeinderat beworben und wurde mit vielen Vorzugsstimmen gewählt. Was bewegt diese jungen Menschen sich in diesem Gremium zu engagieren, was sind ihre Vorhaben und Ziele? Dietmar und Kathrin haben uns von ihren Eindrücken und Wünschen erzählt.



Dietmar Griessmair möchte im PGR dafür sorgen, dass die Kinder mit ihren konkreten Bedürfnissen gesehen werden.

ben den Vorsitzenden und unseren Schriftführer gewählt. Ich freue mich auf die zukünftige Zeit und glaube es wird noch sehr spannend.



Kathrin möchte frischen Wind in ihre Pfarrgemeinde bringen, das heißt neue, zeit- und vor allem jugendgerechte Ideen vorbringen.

Wieso wolltest du in den Pfarrgemeinderat? Wer oder Was hat dich dazu bewegt?

Ich wollte in den PGR, damit die Jungschar in unserem Ort dort einen Vertreter hat. Es hat mich interessiert, was im PGR alles getan wird. Ich wurde von jemandem gefragt und habe mich dann dafür entschieden.

Welche Anliegen möchtest du im PGR vertreten?

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Kinder mit den, für sie organisierten, Dingen etwas anfangen können.

Was organisiert der PGR für die Kinder im Ort?

In Zusammenarbeit mit anderen Vereinen organisiert der PGR verschiedenen Aktionen. Dazu gehören die Nikolausfeier, das Familienfest, das Kinderfest und die Familienwanderung.

Welchen Eindruck hattest du bei eurer 1. Sitzung?

Bei unserer 1. Sitzung konnte ich noch nicht so viele Eindrücke sammeln, denn wir haben nur Organisatorisches besprochen. Wir ha-

Kathrin, welche sind deine konkreten Erfahrungen, die du bisher mit Pfarrgemeinde gemacht hast?

Nun, Mitglied der Pfarrgemeinde wurde ich ja, wie jedes getaufte Kind, durch das Sakrament der Taufe. Nur habe ich zu diesem Zeitpunkt davon nicht viel mitbekommen! ;-)

Ein bisschen mehr Einblick in die Pfarrgemeinde konnte ich bei den Vorbereitungen zu meiner Firmung gewinnen. Aber auch damals habe ich noch nicht richtig verstanden, was es bedeutet, Mitglied einer Pfarrgemeinde zu sein.

Konkrete Erfahrungen hierzu habe ich erst durch meine Tätigkeit als aktive Jungscharleiterin und dann als Ortsverantwortliche gesammelt. Durch die Jungschararbeit habe ich gelernt, mich in die Pfarrgemeinde einzubringen und meinen Beitrag dazu zu leisten, sei es durch Vorbereitungen und Gestaltungen von Gottesdiensten, Gespräche mit unserem Herrn Dekan als auch durch die wöchentliche Begleitung der Jungschar Kinder in ihrer Freizeit.

Du selbst warst ja einige Jahre Jungscharleiterin und begleitest die Ortsgruppe deiner Heimatpfarrgemeinde im-



mer noch. War deine Erfahrung mit und in der Jungschar auch ein Grund, für den PGR zu kandidieren? Welche waren deine Motivationen?

Ja, gewiss war die Jungschar mit ein Grund für meine Kandidatur in dem Sinne, dass die Jungschar einfach einen großen Teil meiner Jugendzeit geprägt hat und mein Leben immer noch prägt und zudem wertvolle Kinder- und Jugendarbeit in unserem Dorf leistet. Daher fand ich es einfach wichtig, dass eine erfahrene Person aus diesem Bereich ihre Kenntnisse über die Anliegen und Bedürfnisse der Jungschar und generell der Jugend der Gemeinde in den PGR einbringen sollte. Aber auch von mir selbst aus wollte ich beim PGR dabei sein, um eben einen Beitrag für die Pfarrgemeinde zu leisten und mich direkter einbringen zu können.

Du bist mit 312 Stimmen mit einem sehr guten Wahlerfolg in den PGR gewählt worden. Welche sind deine Wünsche, Anliegen und Vorhaben, die du einbringen und verwirklichen möchtest?

Ja, ich war von dem Ergebnis selber sehr überrascht und es hat mich gefreut, dass ich von so vielen Menschen Bestätigung erhalten habe. Konkret möchte ich frischen Wind in den PGR und die Pfarrgemeinde bringen, das heißt neue, zeit- und vor allem jugendgerechte und -interessante Ideen vorbringen. Es ist in Kaltern in den letzten Jahren schon sehr viel in diesem Bereich geschehen, das muss ich offen zugeben. Dennoch fehlt mir die Jugend in der Kirche. Deshalb ist es ein zentraler Wunsch von mir, regelmäßig Jugendmessen zu gestalten, bei denen die Jugendlichen mitwirken und sich einbringen können und sollen. Dies kann ich mir als ein Vorhaben vorstellen, das sich als verwirklichbar herausstellen könnte.

Des Weiteren haben wir im PGR die Gründung eines Jugendausschusses in Aussicht, dem ich, zusammen mit zwei weiteren jungen PGR-Mitgliedern, auch angehören werde. Ich denke, dieser könnte sich als sehr fruchtbringend erweisen. **Ich möchte „Sammelstelle“ für die Bedürfnisse, Anliegen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen im Dorf werden sowie diese Wünsche und Anliegen in die Tat umsetzen.** Aber mehr will und kann ich noch nicht verraten, weil dies alles noch in Ausarbeitung ist. Ich habe diesbezüglich schon einige Ideen im Kopf. Mal schauen, welche sich alle verwirklichen lassen ...!

Es ist ja nicht selbstverständlich, dass Jugendliche für den PGR kandidieren, zumal die Amtsdauer mit 5 Jahren relativ hoch ist. Wie kannst du jungen Menschen deine Motivation und deine Überzeugung erklären?

Nun, gewiss bedeutet eine Teilnahme in einem Amt Zeit, Aufwand und Einsatz. Wie eben fast alles in unserem heutigen Leben. Aber

ich denke und habe die Erfahrung gemacht, dass das, was man davon zurückbekommt, viel wertvoller und größer ist, als das, was man je hineinstecken wird. Man kann aus so einer Tätigkeit so viel lernen, unzählige, verschiedenste Erfahrungen sammeln und sich selbst enorm bereichern. Zusätzlich gibt es einem auch ein gutes, angenehmes Gefühl, etwas Sinnvolles geleistet und sich für andere eingebracht zu haben.

Begeistert vom Du & Ich
Mit dir zusammen
trau ich mich
unsere Welt auf
den Kopf zu stellen
Naja
vielleicht auch nur
einen kleinen Teil
vielleicht auch nur
uns zwei
vielleicht auch nur
mich
aber
ist das nicht schon
unsagbar viel?
Andrea Schwarz

Mit welchen Begründungen machst du dich für die Jungschar und überhaupt für die Anliegen der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit stark in deiner Aufgabe im PGR?

Kirche lebt nun einmal von der Mitarbeit von Menschen und vor allem von jungen Menschen, die ihre Ideen und Vorschläge einbringen. Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft; sie werden unsere Kirche, unsere Pfarrgemeinde in Zukunft gestalten. Deshalb finde ich es wichtig, sie schon frühzeitig in diese „Arbeit“ einzugliedern und damit vertraut zu machen. Außerdem liefert die Jungschar einen wichtigen Beitrag in diesem Bereich. Darum sehe ich es als unerlässlich, ihre Anliegen anzuhören und - wenn möglich - auch zu verwirklichen.

Warum sollte in einer Pfarrgemeinde die Jungschar nicht fehlen?



Nun, da wird gerade die Richtige gefragt! Eine, deren Enthusiasmus immer noch so stark an der Jungschar hängt und die so viel von der Jungschararbeit gelernt hat, kann ja hier nichts anderes sagen als dass die Jungschar einen unermesslichen, nicht in Worte zu fassenden Beitrag für die Kinder- und Jugendarbeit in einem Dorf leistet. Sie stellt für Kinder und Jugendliche einen Ort dar, an dem sie sich aufgehoben fühlen können, an dem sie so sein können, wie sie sind und sich nicht ständig verstellen und der Leistung der anderen hinterher eilen müssen, wie es in den anderen Kinder- und Jugendvereinen meistens der Fall ist. Die Jungschar bietet sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und ermöglicht Jungscharleiterinnen und Jungscharleitern sich zu entfalten, aus sich herauszukommen, wertvolle Erfahrungen zu sammeln, zu wachsen, sich zu entwickeln, zu reifen. Außerdem kann in dieser Gruppe Gemeinschaft erfahrbar und erlebt werden, wie es heutzutage in dieser Form nirgendwo mehr ähnlich möglich ist. Nicht zu vergessen die besinnlichen Momente und Feiern, die hier so eingebracht werden können, dass sie nicht „aufgezwungen“ erscheinen, sondern zu einem gemeinsamen Erleben, zu einem gemeinsamen Fest - ja, ich würde fast sagen, zu einem warmen Gefühl des Aufgehoben-Seins in Gott - für alle werden, welches man an anderer Stelle nicht mehr zulässt, weil es aus unserem Alltagsleben beinahe gänzlich schon verschwunden ist.

Welche Unterstützung darf die Jungschar deiner Heimatpfarrgemeinde vom PGR und dir erwarten?

Als treue Seele und begeisterter Fan der Jungschar, immer im Hinterkopf behaltend, was sie mir selbst alles gebracht und geschenkt hat, werde ich ihr all die Unterstützung entgegenbringen, die sie benötigt. **Ich werde mich auch im PGR dafür einsetzen, dass dieser der Jungschar offen entgegentritt und mit Rat und Tat zur Seite steht.**

Wobei ich an dieser Stelle anbringen möchte, dass die Jungschar unserem Herrn Dekan und seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sehr am Herzen liegt und sie sich sehr darum bemühen, ihr unter die Arme zu greifen, wo es nur geht. Ein großes Dankeschön sei hierfür einmal ausgesprochen!

Danke für die Interviews!



SEI, die über sich selbst lachen können,
denn sie werden sich köstlich amüsieren.
SEI, die einen Berg von einem Maulwurfshügel unterscheiden können, es wird ihnen viel Ärger erspart bleiben.
SEI, die fähig sind, sich auszuruhen und zu schlafen, ohne dafür eine Entschuldigung zu suchen, sie werden weise genannt werden.
SEI, die Schweigen und zuhören können, sie werden viel Neues lernen.
SEI, seid ihr, wenn ihr ein Lächeln bewundert und eine Grimasse vergessen könnt, euer Weg wird voll Sonnenschein sein.
SEI, seid ihr, wenn ihr das Benehmen anderer immer mit Wohlwollen beurteilen könnt, man wird euch für naiv halten, aber die Liebe fordert das.
SEI, die vor dem Handeln nachdenken und vor dem Nachdenken beten, sie werden viele Dummheiten vermeiden.
SEI, seid ihr, wenn ihr lächelnd schweigen könnt, wenn man euch ins Wort fällt oder euch widerspricht, dann hat die Frohe Botschaft angefangen euer Herz zu verwandeln.
SEI, seid ihr vor allem, wenn ihr den Herrn erkennt in allen die euch begegnen, denn dann habt ihr das wahre Licht und die echte Weisheit gefunden.
Aus Frankreich